

Projekt „Erlebnisorientierte Weiterbildung“

Spaß und Erlebnisorientierung ...

... waren ‚in‘ bei der Jugend der 1990er Jahre; Politik und politische Bildung waren uncool und damit out, vor allem in ihren herkömmlichen Formen. Wenn aber die Jugend nicht zur Politik kommt, dann müssen Politik und politische Bildung zur Jugend kommen und ihnen ein Forum zur Auseinandersetzung mit ihren Fragen und Problemen bieten und Handlungsperspektiven eröffnen. Das war der Weg dieses Projekts. Das Projekt wollte politische Bildung erlebnisorientiert vermitteln. Es wollte zeigen, dass politisch zu denken und zu handeln auch Spaß machen kann.

Das Projekt wollte ...

... durch seinen neuen erlebnisorientierten Ansatz

- viele soziale Fragen und politische Inhalte aus dem Leben von Jugendlichen aufgreifen,
- zur aktiven Beteiligung an gesellschaftlichen Auseinandersetzungen anregen,
- zeigen, dass es vielfältige und interessante Formen des Lernens, Mitredens und Mitmachens gibt.

Unser Ziel war es, junge Menschen wieder stärker für ihr soziales und politisches Umfeld - die Nähe und die Ferne - zu interessieren und sie zur demokratischen Mitwirkung und zur Wahrnehmung eigener Interessen zu animieren - freiwillig, selbstorganisiert, mit Fun und Freude.

Es wurden in den Jahren 2000, 2001 und 2002 am Hamburger Projektstandort insgesamt siebzehn Veranstaltungen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen des Projektes „Erlebnisorientierte Weiterbildung für Jugendliche und junge Erwachsene“ durchgeführt:

1. Segel-Ökologieseminar „Windige Geschichten auf der Windsbraut“ (19.-24.6.2000)
2. Geschichtsworkcamp in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme „Spurensuche“ (24.-29.7.2000)
3. Videoseminar „Film ab! Jugend und Politik in Schenefeld“ (21.7.-5.10.2000)
4. City Bound-Seminar für junge Männer „Good Guys, Bad Boys“ (9.-13.10.2000)
5. Radioseminar für junge Frauen „SiSTARS walking on air“ (10.-14.10.2000)
6. Theaterworkshop für junge Frauen „Frau sein!“ (9.-13.10.2000)
7. Videoseminar „Film ab! Kiffen Kiffen! Kiffen?“ (9.-13.10.2000)
8. Metallwerkstatt für junge Frauen „Frauen in Bewegung“ (27.-29.11.2000)
9. Film-Kunst-Seminar „Erinnern danach“ (9./10.12.2000)
10. Theaterworkshop für junge Frauen „Traumfrauen ... und wir?“ (25.-27.5., 12. und 27.6.2001)
11. Geschichtsworkcamp „Mädchen im NS – Das Jugendschutzlager Uckermark“ (27.-29.6.2001)
12. Segelseminar „Windige Geschichte auf der Windsbraut“ (Ökologie) (20.-25.8.2001)
13. Theaterworkshop für junge Frauen „Frauenbilder“ (28.8.-1.9.2001)
14. Interkultureller Fotoworkshop „Picture this!“ (22.-25.10., 13./14.11.2001)
15. Videoseminar „KRIEG ich SICHERHEIT?“ (29.10.-2.11.2001)
16. Plakatwerkstatt „Flüchtlinge in Hamburg“ (31.5.-2.6.2002)
17. Videoseminar „3 Jahre EOW – der Rückblick“ (21.-25.5.2002)

Aus der Perspektive des Hamburger Projektstandortes sind die drei Jahre erlebnisorientierter Weiterbildung für Jugendliche und junge Erwachsene als voller Erfolg zu bezeichnen.

Durch den Rahmen und die Bedingungen des Projektes war es in der ersten Phase möglich, sehr ausführlich und intensiv inhaltlich-konzeptionelle Arbeit zu betreiben: Literaturrecherche und -studium, fachliche Diskussion auf den verschiedenen Projektebenen, Auseinandersetzung mit externen Fachleuten, Besuch von Fachveranstaltungen. Dieser Raum führte zu frühzeitigen und umfassenden

Beschäftigung mit den verschiedenen Aspekten des Projektansatzes, ermöglichte eine - auch theoretisch fundierte - konzeptionelle Arbeit und eine detaillierte Planung sowie die kontinuierliche inhaltliche Reflexion der Praxis. Dies trug entscheidend zur Qualität der Projektarbeit bei.

Die Qualität und der Erfolg der pädagogischen Arbeit mit dem erlebnisorientierten Ansatz lässt sich neben dessen direkten qualitativen und quantitativen Auswertung auch an verschiedenen einzelnen Aspekten feststellen: So gelang es am Hamburger Projektstandort ein sehr breites Themenspektrum durch die Veranstaltungen zu bearbeiten – von weiblichen Schönheitsnormen bis zu Erinnerungspraktiken, von Robbenfang und Solarenergie bis zu Drogenkonsum. Auch die dabei eingesetzten Methoden und Medien waren sehr vielfältig. Mit insgesamt drei Veranstaltungen zur NS-Vergangenheit konnte ein ‚sperriges‘ Thema, mit dem City Bound-Seminar ein eher ungewöhnlicher Bereich integriert werden.

Sehr bedeutsam für die positive Bewertung der Projektarbeit ist zudem die Tatsache, dass die Zielgruppe erreicht werden konnte: Mit 171 Jugendlichen und jungen Erwachsenen (oder anders ausgedrückt 841 TeilnehmerInnen-Tage) nahmen viele junge Menschen an den Veranstaltungen teil, darunter als weitaus größter Teil solche, die von sich aus niemals an klassischen Seminaren der politischen Bildung teilgenommen hätten. Sehr erfreulich ist zudem das Erreichen der beiden spezifischen Ziele am Hamburger Projektstandort: die besondere Ansprache von jungen Frauen und MigrantInnen. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden - das zeigte die Evaluation sowie die Berichte der Teamenden - waren überaus positiv. Für viele von ihnen stellten die Veranstaltungen erste Kontakte zu dem jeweiligen Medium und Thema dar, die angeregt aufgegriffen und vertieft wurden.

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Laufzeit: 16.09.1999 – 15.09.2002; Projektstandort Hamburg - Mitarbeiter: Jens Schmidt; Projektleitung: Kerstin Schumann

